

WS 2014/15 in Lissabon, Portugal

1. Warum Erasmus und warum in Lissabon?

Nach dem Physikikum beschloss ich im schönen Göttingen zu bleiben, aber um wenigstens für eine kurze Zeit einmal Großstadtluft zu schnuppern, wollte ich ein Semester lang in einer europäischen Hauptstadt leben. Lissabon kannte ich von zwei vorherigen Besuchen und hatte mich geradezu in die wunderschöne Stadt am Fluss Tejo und ihre sonnige Wärme verliebt. Die Stadt hat eine gute Größe mit 550.000 Einwohnern, im Großraum spürt man aber die knapp 2 Millionen. Gefühlt und nach persönlicher Erfahrung sind alle Portugiesen sehr hilfsbereit und herzensgute Menschen, sie sind ein sehr offenes und nettes Völkchen, was man in der Stadt auch merkt. Die Landessprache ist Portugiesisch und das Studium an der Universidade de Lisboa ist auch auf Portugiesisch, sodass ich im 5. Semester direkt begann meinen Aufenthalt vorzubereiten und die Sprache zu lernen, worauf ich auch mal wieder Lust hatte. Also legte ich los mit der Vorbereitung und Organisation...

2. Vorbereitung: Organisation in Göttingen, Sprache, Wohnungssuche

Die Bewerbung um einen Erasmus-Platz an der Georg-August-Uni ist tatsächlich ein bürokratischer Aufwand, aber so schlimm wie viele es berichten, ist es auch wieder nicht.

Die auszufüllenden Formulare findet man alle gesammelt relativ übersichtlich auf folgender Website:

<http://www.med.uni-goettingen.de/de/content/studium/10698.html>

oder wenn man bei Google „Erasmus Göttingen Humanmedizin“ eingibt ;)

Einen Professor, der ein Empfehlungsschreiben über einen ausfüllt, findet man auch relativ leicht, wenn man sich überlegt, welcher Professor überhaupt schon einmal persönlich mit einem zu tun hatte, was meistens die Anatomieprofessoren des Präp-Tisches aus dem 2. Semester sind - oder die Physikumsprüfer.

Meinen Bericht hat netter Weise Fr. Burkhardt geschrieben, dazu traf ich mich mit ihr zu einem kurzen Gespräch und sagte ihr die Dinge, die ich in dem Bericht stehen haben wollte – andere bringen direkt einen selbstgeschriebenen Bericht über sich selbst mit und lassen ihn nur Korrektur lesen und unterzeichnen.

Das komplizierteste ist eigentlich das Erstellen eines Learning Agreements.

Dazu habe ich im Internet die Faculdade de Medicina, Universidade de Lisboa gegoogelt und folgende Seite gefunden:

<http://www.fm.ul.pt>

unter „ensino“ (Lehre) → curso de mestrado integrado em Medicina → brochura de fml findet man die Broschüre der UNI mit einer Auflistung der Kurse und Wahlfächer und sogar den ECTS-Credits direkt nebendran:

<http://www.fm.ul.pt/pub/2013/acolhimento/brochura.pdf>

(einfach runterscrollen bis zum „plano de Estudos“)

Von den angebotenen Fächern habe ich verglichen (mit der ECTS-Liste von Göttingen, die auch bei den Outgoing Formularen dabei ist) was passende, also mit Göttingen übereinstimmende ECTS-Credits hat, soweit man das sehen konnte (Medicina Interna ist z.B. nicht einzeln aufgelistet, dazu kann ich sagen dass Augenheilkunde 4 ECTS und HNO nur 1,5 ECTS Credits gibt). Daraus habe ich einen vorläufiges Learning Agreement gebastelt und unterschreiben lassen. Grundsätzlich ist es gut Blöcke wie Pädiatrie, Gyn, Neuro usw. im Ausland zu machen, da man die ganz gut anrechnen lassen kann.

Aber keine Panik, das Learning Agreement wird meistens sowieso noch 3 Mal umgeändert und die Anerkennung der Änderung ist leicht zu bekommen.

Die Sprache lernte ich am ZESS, an dem ich im 5. Semester einen A1 Kurs belegte.

(<https://univz.uni-goettingen.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120151=182134|193536|195776|195543|193099|182195&P.vx=kurz>)

In den Semesterferien lernte ich ein bisschen selbstständig mit dem Buch weiter den A2 Kurs und wollte dann im 6. Semester den B1 Kurs machen, was leider aber ein bisschen komplizierter wurde als gedacht. Ich dürfe nur mit A2 weiter machen, da ich keinen offiziellen A2 Abschluss am ZESS gemacht hatte... naja. Also ging ich zur romanistischen Fakultät und fragte Sr. Peito ob ich an den Sprachpraxis-kursen B1 teilnehmen durfte. Da der Kurs klein war und Sr. Peito ein netter Portugiese, ließ er mich mitmachen.

(https://www.studip.uni-goettingen.de/extern.php?module=LectureDetails&range_id=f01cb6ad89f913e65369bf4078cb36f3&seminar_id=05b9b6721102b19844327dad4622d9ba)

Glück gehabt, denn ich würde auf jeden Fall empfehlen auf ein B1 Niveau zu kommen, bevor man nach Lissabon geht, denn es ist tatsächlich alles auf Portugiesisch! Und am besten auch portugiesisches Portugiesisch lernen und nicht brasilianisches, sonst versteht man am Anfang kein Wort und muss sich ganz neu einhören.

Ansonsten plante ich noch nicht so viel vorher, ich wollte mir lieber vor Ort eine Wohnung suchen und nicht vom Internet-Suchbrowser weg irgendein Zimmer mieten, das ich noch nie gesehen hatte und mit Leuten zusammenwohnen, die ich nicht kannte. Also packte ich meine 7 Sachen und zog nach Lissabon ohne festes Zimmer, aber mit einem portugiesischen Couchsurfer-Host für die erste Woche, von dem ich mir Tipps für die Wohnungssuche einholen und von wo aus ich mir Zimmer anschauen wollte.

Darauf sollte man achten:

1. Gute Viertel zum Wohnen: dabei kommt es sehr darauf an, was man in

seinem Erasmus Semester machen möchte.

- viel Party: nahe am Bairro Alto wohnen. Allerdings ist es im Bairro Alto selbst oft sehr laut in den Zimmern bis nachts um 2 die Bars zu machen und die Leute stehen natürlich noch ewig auf der Straße vor euren Fenstern.
- Viel Uni: nahe an der Uni wohnen - am besten irgendwo nahe einer der Stationen der gelben Metrolinie zum Beispiel direkt bei Cidade Universitaria (da gibt es Studentenwohnheime) oder ein bisschen weiter weg aber immernoch gelbe Linie und schön: Rato!
- Viel Kultur: Schöne Orte zum wohnen sind Santos, Graça und Alfama, das sind ganz alte Stadtteile, leider ein bisschen schlecht von der Verkehrsanbindung (außer Alfama richtung Baixa Chiado).
- Achtung: Angeblich sind Martim Moniz und Intendente ein bisschen gefährlichere Stadtteil, ich muss aber sagen, das ist kompletter Quatsch! Dieses Gerücht existiert nur, weil es Leute gibt, die Angst haben, wenn sie an Orten sind, wo viele Migranten aus unterschiedlichsten Ländern zusammenwohnen. So ein Schwachsinn!

2. Websites:

- Auf wg-gesucht.de gibt es sogar Angebote in Lissabon! <http://www.wg-gesucht.de/wg-zimmer-in-Lissabon.289.0.1.0.html> - allerdings sind es natürlich auch fast nur Deutsche, die auf die Idee kommen.
- <http://www.olx.pt> ist eine Seite für Portugiesen, die irgendetwas suchen – Fahrräder, Gartenschläuche oder eben auch eine Wohnung.
- Auf Facebook gibt es auch Wohnungsangebote, dazu einfach in die Suchleiste „Lisbon Apartment“ oder sowas auf Portugiesisch, Englisch oder Deutsch eingeben, da werden teilweise extra Profile erstellt für die einzelnen Zimmer.
- <http://erasmusu.com/en/erasmus-lisbon/student-housing> ist eine von vielen Erasmus Wohnungssuchbörsen, auch nicht schlecht.

3. Preise: die Erasmus Studenten werden in Lissabon immer mehr abgezockt, weil sie keine Ahnung haben vom normalen Mietpreis und im Internet schon Zimmer buchen. Im Zentrum kriegt man Zimmer für um die 300 Euro (nicht 400 zahlen!) und etwas außerhalb auch für 220 rum.

4. Die Suche: am besten immer anrufen um mit den Vermietern direkt einen Besichtigungstermin auszumachen. Die Umgebung (wo ist ein Supermarkt und die nächste Metrohaltestelle? Und das ganze Haus angucken. Fragen stellen: nach Heizung fragen (Der Winter ist zwar draußen nicht so kalt, ca. 10 Grad aber in den Häusern wird es kalt!), nach Extrakosten für Besucher (!), ist alles inklusive im Preis (auch WLAN, Strom usw...)? Kurz das Bett testliegen schadet auch nicht, immerhin schläft man die nächsten Monate da drin ;)

3. Universidade de Lisboa, Faculdade de Medicina (FMUL)

Die medizinische Fakultät der Universidade de Lisboa ist eine renommierte und bekannte Fakultät in Portugal, die Ausbildung ist meiner Meinung nach echt sehr gut. Die portugiesischen Medizinstudenten sind super motiviert und viele Lehrende auch.

Natürlich konnte ich wegen der Sprachbarriere nicht immer alles verstehen, aber man liest, hört und denkt sich ein, da darf man am Anfang nicht so streng mit sich sein.

Ganz wichtig ist MARIA BAIÃO! Sie ist die Erasmuskoordinatorin und macht die komplette Organisation für die Incomings. Hier ihre Email Adresse -

mariabaiao@medicina.ulisboa.pt

aber erwartet nicht dass sie immer zurückschreibt, schon gar nicht bevor man zum ersten Mal bei ihr war.

Irgendwann bekommt man von der FML eine Email mit einem Termin für die Einschreibung usw. und dann weiß man auch wann die Uni überhaupt losgeht (bei mir ca. 20. September). Bei dem Einschreibungstermin wird man von Maria Baiao eingewiesen und von portugiesischen Studenten herumgeführt.

Als Kurse für das Wintersemester wählte ich Augenheilkunde, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kinderheilkunde und Frauenheilkunde, alle aus persönlichem Interesse und weil sie als Blockveranstaltungen gut in meinen weiteren Studienverlauf passen würden.

Die Univeranstaltungen begannen Ende September und zu Beginn hatte ich noch ziemlich mit der Sprache zu kämpfen. Portugiesisch ist sowieso schon so undeutlich ausgesprochen und im großen Hörsaal manchmal ohne Mikrofon schwierig zu verstehen. Doch um das Problem zu lösen, kann man einen semesterbegleitenden Sprachkurs (B2) an der Faculdade de Letras machen. Mir half der Kurs sehr, in kürzester Zeit merkte ich schon Verbesserungen in meiner Sprache, auch im Verständnis und besonders in den praktischen Kursen, die in kleineren Gruppen stattfinden.

Die Studentenvereinigung ist unglaublich aktiv und gut organisiert. Ständig bekommt man Emails über den Verteiler zur Änderung von Unterrichtsveranstaltung und anderen Orten oder Klausuren – also auf jeden Fall ein Smartphone dabei haben und sich schnell auf den Verteiler setzen lassen. Aber am besten einfach immer die Studenten um Hilfe fragen, sie sind unglaublich hilfsbereit, holen einen ab, zeigen und erklären einem alles und sind einfach super lieb ☺ Jeder bekommt sogar am Anfang einen dich persönlich betreuenden portugiesischen Studenten zugeteilt, den man in allen Problemsituationen anrufen kann.

Man kann an der Uni auch noch viele Extrasachen machen, z.B. beim „Teddybär Krankenhaus“ mitmachen und dabei helfen, Kindern die Angst vor dem Gang ins Krankenhaus und zum Arzt zu nehmen. Oder sich einen Tandem-Partner zum Sprache lernen organisieren oder auf den Parties mithelfen usw...

4.Lisboa – Die Zeit, die Stadt und die Möglichkeiten

Lissabon muss man gesehen haben – es ist zu schön um es zu beschreiben. Ich kenne niemanden, der die Stadt nicht zauberhaft findet, weil sie so unterschiedliche Ecken hat, dass für jeden etwas dabei ist.

Sie bietet einem 1000e Möglichkeiten – Kultur, Party, Sport, Meer, Urlaub und vor allem die Freiheit einfach genau das zu tun, was man machen möchte zu jeder Zeit.

Ich habe wirklich alles versucht auszuprobieren – machte einen Fotografiekurs, war auf unzähligen kulturellen Veranstaltungen und Dokumentarfilmfestivals, Konzerten, Lesungen, Theater- und Tanzvorstellungen...

Ich schnupperte in einige Sportkurse rein, vor allem verschiedene Tanzformen (Forro, Lindy Hop, Biodanza), surfte, malte, schrieb und besuchte auch einen Kongress zum Thema „Migration und Flüchtlingsströme in Europa“ der Organisation „CRP“, der in der Gulbenkian Foundation stattfand, um etwas über die Situation von Flüchtlingen in Portugal zu erfahren.

Also – alles ist möglich in Lissabon, da muss man sich nur noch entscheiden, was man am liebsten machen möchte 😊

5.Fazit

Mein Erasmus-Semester in der wunderschönen Hauptstadt Portugals war voll von aufregenden Momenten, beeindruckenden Menschen, tollen Orten, Höhen und Tiefen.

Es war eine ganz wichtige Zeit für mich und ich kann jedem empfehlen, ein Erasmus-Semester in Lissabon einzulegen – es lohnt sich und wird euch gefallen, denn alles ist möglich in dieser zauberhaften Stadt!